

Er wollte sich leise der zarten Umarmung entwinden, allein es stellte sich heraus, daß Lucy ohnmächtig geworden war. So sanft als möglich trug er sie nach dem im Nebenzimmer stehenden Ruhelager, kniete vor ihr nieder und sprach ein kurzes Gebet. Gestärkt erhob er sich und trocknete seine thränenfeuchten Augen. Noch einmal drückte er dem gebeugten Vater Timothy und dem schluchzenden Dick die Hand, dann sagte er mit fester Stimme:

„Jetzt Sheriff, bin ich bereit euch zu folgen.“

Seine edle Figur richtete sich hoch empor, und stolzen Schrittes verließ er das Haus, wo seine Lieben wohnten.

12.

Gefangen im eigenen Hause.

Die Dinge in Irland gestalteten sich für die Engländer immer ungünstiger. Die Rebellen machten entschiedene Fortschritte, wodurch der Mut der englischen Soldaten sank. Sie wagten keinen Entscheidungskampf, ja die Offiziere protestierten sogar mit aller Entschiedenheit. Infolgedessen sah sich Essex veranlaßt, mit Tyrone in Unterhandlung zu treten. Die Bedingungen und Forderungen des letzteren überschritten alles Maß. Dennoch ging Essex darauf ein, weil die Spanier mit einem Anfall auf England drohten, Tyrone aber nur durch die Erfüllung seiner Bedingungen von ihnen zu trennen war.

Bei dem Stolze Elisabeths ließ es sich kaum erwarten, daß sie die den Iren durch Essex gemachten Zugeständnisse genehmigen werde. Auch sorgten die Gegner des Grafen dafür, daß der Unwille der Königin sich steigerte.

Eigentümlich mußte es erscheinen, daß Bacon von Verulam alle Mittel in Bewegung gesetzt hatte, um bei Hofe wieder erscheinen zu können. Als ihm dies endlich gelungen war, verkaufte er sofort das ihm von Essex geschenkte Landgut, den Erlös zum Ordnen seiner mißlichen Vermögensverhältnisse verwendend. Mehr und mehr zog sich der geistvolle Viscount, dessen hohe Verdienste auf dem Gebiet wissenschaftlicher Forschungen nicht hinweggeleugnet werden können, von seinem großmütigen Freund und Gönner Essex zurück, und stimmte in die ungerechten Be-